

RUSSLAND VOM WEISSEN ZAR -- ZUM ROTEN ZAR

Die Volksklassen:

Rußland war für die ganze Kulturwelt ein sehr rückständiges Land. In politischer, wirtschaftlicher und sozialer Hinsicht setzte man es 100 bis 300 Jahre hinter die verschiedenen europäischen Staaten. Mit den privilegierten Klassen hatte es sozusagen auch das Privilegium der historischen Rückständigkeit. Seine regierenden Männer waren vollkommen unfähig, eine politische, wirtschaftliche und soziale Reform zu begreifen.

Vier Fünftel der Bevölkerung trieb Ackerbau. Auf 290 Millionen Dessjatinen (1 Dessj. = 1,09 ha) fielen ungefähr 140 Millionen den «Kommunen» zu. Die Krone besaß 5 Millionen und Kirchen und Klöster gegen 2½ Millionen. Der Privatbesitz umfaßte 150 Millionen Dessjatinen. Hiervon gehörten 70 Millionen den reichen Grundbesitzern, während sich der Rest, also 80 Millionen, auf 10 Millionen Bauern verteilte. «In dieser Bodenstatistik, sagt ein Geschichtsschreiber, liegt das vollständige Programm eines Bauernkrieges.»

Ansprüche der Bauern.

Der russische Bauer forderte seit langer Zeit nachdrücklich den Besitz seines Ackerlandes. Es gab zwei Arten Bauern: die Unabhängigen

und die, welche an die «Kommunen» gebunden waren. Erstere besaßen wohl ein Stück Land; durch die Generationen hindurch wuchs jedoch die Zahl der Erben und das Land mußte unter so viele Präzendenten verteilt werden, daß der Einzelne seine Familie nicht mehr ernähren konnte. Die Verarmung wuchs stetig.

Ebenso stand es um das kommunale Eigentum, das in Rußland «Mir» genannt wurde. Mit dem Anwachsen der Einwohnerschaft wurden die Anteile stetig geringer und schließlich genügten sie auf keine Weise mehr.

Es gab wohl ein Mittel, den Ertrag zu erhöhen: bessere Düngemittel. Leider fehlte es an Bargeld. Die Bauern gerieten immer tiefer ins Elend, und sie forderten immer lauter den Besitz des Bodens. So entwickelten sie sich zu entschlossenen Revolutionären.

Wie konnten sie in den Besitz des Bodens gelangen? Die Bauern richteten ihre Angriffe



Das Elend der russischen Bauern: Die Bauern des Wolgagebiets hungern (1892). Die Regierung und private Hilfsaktionen müssen eingreifen, um ganze Dörfer vor dem Hungertode zu retten.



1. Prof. Nikitenko, bekannter russischer Schriftsteller, der bis zum Jahre 1861 Leibeigener des Grafen Scheremetjew war.

2. Gräfin Scheremetjew, eine frühere Leibeigene, die nach ihrer Befreiung den Grafen Scheremetjew heiratete.

3. Nikolas Miljutin, ein tüchtiger Anhänger des Zaren. Durch ihn wurden die Reformen nach dem Krimkrieg eingeführt.

4. Graf Tcherkasski, der die Leibeigenschaft im polnischen Rußland aufhob.

5: Alexandre Herzen (1812—1870), der Gründer der ersten revolutionären Zeitung «Kolokol» (Die Glocke), welche in Rußland im Jahre 1857 erschien.